

Pressemitteilung

**15.03.-8.6.2019**

**Robert Schwark**

**RGN**

Vernissage: 15. März, 19-21 Uhr

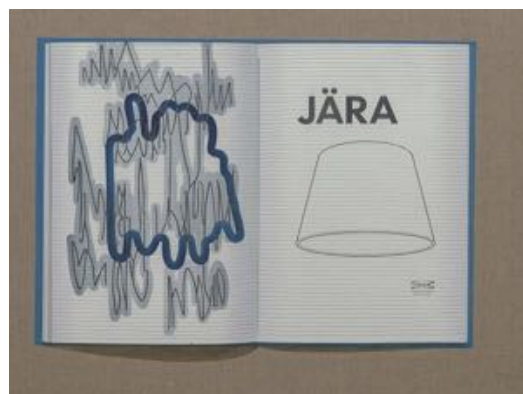
Vor ein paar Wochen ist von zwei asiatischen Technologie-Riesen mit der Präsentation des aufklappbaren Displays ein neues Kapitel auf dem Handymarkt angekündigt worden. Es ermöglicht den Usern nicht nur größere Bild- und Textflächen, sondern auch das gleichzeitige Interagieren mit verschiedenen Seiten. Was man beim Staunen über diese technischen Neuheiten schnell aus dem Auge verliert, ist die Verwandtschaft zum Buch, die all diesen technischen Neuheiten immer wieder inneohnt. Lohnenswert wäre beispielsweise eine Auseinandersetzung darüber, wie sich unsere Wahrnehmung und unser Leseverhalten in Bezug auf reale Bücher und Bilder durch das tägliche Eintauchen in digitale Bild- und Sprachwelten schleichend verändert. Ein Künstler, der dabei helfen kann, eine Sensibilität für solche und ähnliche Fragen zu entwickeln, ist Robert Schwark (\*1983, Burgstädt).

Der an der HGB Leipzig ausgebildete Maler beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Buch. Vor allem fasziniert es ihn als Medium, wozu auch der Prozess des Druckens gehört. Die aus dem 19. Jahrhundert stammende Drucktechnik der Lithografie, die mit Hilfe eines Steines hergestellt wird, stellt für den Künstler eine Möglichkeit dar, sich künstlerisch mit dem Medium auseinanderzusetzen. Denn die Lithografien sind bei Schwark auch als Buchseiten ohne festgelegte Reihenfolge zu verstehen. Die Motive bestehen häufig aus einem bestimmten Muster oder einer abstrakten Figur. Es kann aber auch passieren, dass es zu einer Gegenüberstellung verschiedener Figuren oder



**Ohne Titel**

Öl auf Leinwand, 150x120cm, 2017



**URO**

Öl und Siebdruck auf Leinwand,  
70x90cm, 2018

**SCHIERKE SEINECKE**

Bahnhofsviertel  
Niddastr. 63  
60329 Frankfurt

**Kontakt**

+49 (0)173 313 5212  
office@schierkeseinecke.com  
www.schierkeseinecke.com  
www.rundgaenger.de

Formen kommt, als handle es sich um zwei Seiten eines Buches. Zur Rahmung der Lithografien benutzt Schwark bevorzugt das Material Leinen, das einerseits sein Verständnis der Bilder als Buchseiten und der Rahmung als Bindung unterstreicht, andererseits auch eine Verbindung zur Malerei herstellt, die traditionell Leinen als Bildträger verwendet.

Diese Beschäftigung mit der Beziehung zwischen Buch und Bild, Seite und Blatt, Schrift und Strich führte dazu, auch Bücher und Buchseiten als Motive für seine Gemälde auszuwählen. So entsteht ein Trompe l'œil-Effekt, der dem Betrachter ein aufgeschlagenes Buch suggeriert und dem Maler die Möglichkeit bietet, verschiedene Motive, Stile und Techniken in ein Bild zu integrieren. Innerhalb eines festgelegten Rahmens, nämlich den gemalten Buchseiten, ergibt sich so eine Vielfalt an Kombinationsmöglichkeiten. In der Geschichte der Malerei eher gegensätzliche Ausdrucksformen wie gestische und geometrische Malerei können auf einem Bild von Schwark plötzlich aufeinandertreffen. So entstehen rätselhafte Doppelbilder, die dazu führen, das eigene Lesen der Bilder zu hinterfragen und verschiedene Verständnisweisen durchzuspielen: Warum hat sich der Künstler genau für diese Gegenüberstellung entschieden? Gibt es Verknüpfungen? Braucht es diese überhaupt?

Bei den neuesten Werken Schwarks ist das Buch als Trompe l'œil wieder in den Hintergrund getreten. Geblieben ist das Zusammenbringen verschiedener Bildmotive in ein Werk, welches mittlerweile aus zwei oder gar drei bemalten oder bedruckten Leinwänden bestehen kann. Das Zusammenführen ist vom Maler bewusst gesetzt. Schwark fertigt ein Bild in dem Bewusstsein an, es einem bereits existierenden Bild zur Seite zu stellen. So ergibt sich eine Gleichzeitigkeit zwischen zwei völlig unterschiedlichen Bildern, die aber nicht voneinander gelöst werden können. Das Faszinierende liegt darin, dass sich automatisch eine Beziehung zwischen den Bildern ergibt, sobald sie nebeneinander hängen.



**Ohne Titel**

Öl auf Leinwand, 38x70cm, 2018



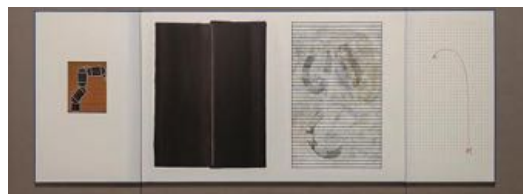
**Ohne Titel**

Öl auf Leinwand, 38x70cm, 2017



**Ohne Titel**

Öl auf Leinwand, 38x70cm, 2017



**HND**

Öl auf Leinwand, 320x120cm, 2018

Genügend Verweise zum Buch gibt es dennoch. So schimmert an vielen Stellen die unbehandelte Leinwand durch. Während jedes einzelne Bild für sich ein Hochformat darstellt, wird das Werk durch das Zusammenlegen mehrerer Bilder zum Querformat und greift so die Form des Buches auf. Außerdem tauchen immer wieder Buchstaben als Motive auf, die in ihrer Struktur malerisch aufgefasst werden. Diese Gegenüberstellung von Schrift und Bild erinnert an frühe Bücher, sogenannte Prunkhandschriften, bei denen auf der einen Seite ein handgeschriebener Text und auf der anderen eine Illustration zu sehen war.

Schrift ist bei Schwark aber nicht als Mittel zur Weitergabe von Informationen zu verstehen. Vielmehr ist er an dem Zusammenhang von Schrift und abstrakter Malerei interessiert. Wann ist ein Buchstabe noch lesbar und wann beginnt er, sich zu einer abstrakten Form zu verwandeln? Umgekehrt wirken dagegen seine geometrisch angelegten Formen manchmal wie geheimnisvolle Zeichen, die man aber nicht lesen kann, weil keine Einigung darüber besteht, was sie bedeuten.

Einen Einblick in die Entwicklung seines Werkes stellt das aus Leinwand bestehende „Malbuch“ von Schwark dar, das wie die Ausstellung „RGN“ heißt und in der Galerie eingesehen werden kann. Mit genannten Buchstaben beschäftigt sich Schwark seit längerer Zeit. Sie tauchen sowohl in Bildern als auch in seinem „Malbuch“ häufiger auf. Wer dieses durchblättert, kann nachvollziehen, wie sich Schwarks Malerei in den letzten Jahren verändert hat. Bunte, ineinanderlaufende Farben und expressive Gesten nehmen einen immer größeren Raum ein und brechen Raster und Muster auf. In den Doppel-Gemälden wird dieses Aufeinandertreffen aufgegriffen und verfeinert.



**Ohne Titel**

Öl auf Leinwand, 80x60cm, 2018



**Ohne Titel**

Öl auf Leinwand, 30x20cm, 2017